
1758/J XXII. GP

Eingelangt am 14.05.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kräuter
und GenossInnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Funktion des österreichischen Mautsystems

Die fast täglich zunehmenden Jubelmeldungen der ASFINAG und von Ihrer Person im Zusammenhang mit der LKW-Maut müssen im Interesse des heimischen Steuerzahlers, der vom LKW-Umgehungsverkehr geplagten Bevölkerung, zur Wahrung rechtsstaatlicher Ausschreibungsprinzipien und im Dienste der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes zurechtgerückt werden. Schwere technische Mängel, die Einnahmenverluste verursachen und Umgehungsverkehr provozieren, werden ebenso unter den Teppich gekehrt wie kuriose bis geradezu tollpatschige technische Reparaturkuriositäten, die allerdings die Verkehrssicherheit massiv gefährden.

Der Öffentlichkeit wird ein ASFINAG-Gutachten verschwiegen, wonach das LKW-Mautsystem im Jänner 2004 eine fast 180-fach höhere Fehlerquote aufgewiesen hat. Mit einer sogenannten „Split Go Box“ wird das Anheften eines technischen Gerätes an der LKW-Karosserie mit Klettband und das Einklemmen des Verbindungskabels in der Fahrzeughürde vorgeschrieben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Sind Sie bereit, das von der ASFINAG in Auftrag gegebene Gutachten, dass dem Mautsystem in Österreich im Jänner 2004 eine nahezu

180fach-höhere Fehlerquote als laut Ausschreibung zulässig, vorwirft, zu veröffentlichen?

2. Wenn nein, warum nicht?
3. Wie oft mussten LKW dadurch im Jänner 2004 in Österreich die Autobahn verlassen?
4. Wozu dient die „Split Go Box“, in wie vielen Fällen muss sie in Österreich und warum verwendet werden, entspricht sie den Anti-Diskriminierungsbestimmungen der EU, wie lauten die Montagevorschriften und haftet die ASFINAG bei Unfällen durch losgelöste Split-Go-Boxen?